

GESCHÄFTSBERICHT 2023





Z	A	K	U
---	---	---	---



INHALT

Editorial	4
Geschäftstätigkeit	5
Grundsätzliches zum Berichtsjahr	5
Abfallbewirtschaftung	6
Deponie	9
Unternehmensstruktur	10
Verwaltungsrat	10
Geschäftsleitung und Personal	10
Gesetzgebung	11
Aktionäre	11
Beteiligungen	11
Revisionsstelle	11
Nachhaltigkeit	12
Nachrichten	13
Jahresrechnung	14
Erfolgsrechnung	14
Bilanz Aktiven	16
Bilanz Passiven	17
Anhang	18
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	21
Bericht der Revisionsstelle	21
Bericht der Kontrollkommission	22

EDITORIAL



*Edi Schilter (links), Geschäftsführer, und
Marc Rothenfluh, Verwaltungsratspräsident.*

Im vergangenen Jahr war die ZAKU wieder in verschiedenen Bereichen gefordert. Der Verwaltungsrat befasste sich schwerpunktmässig mit folgenden Themen:

Drei Kehrichtverbrennungsanlagen – die KVA Renergia in Perlen, die KVA Linth in Niederurnen und die ZAVRE Hinwil – lieferten insgesamt rund 91'275 Tonnen Schlacke in die Deponie Eielen in Attinghausen. Diese Menge liegt im Rahmen des Vorjahres. Mit der eigenen Anlage entnahm die ZAKU der noch nicht aufbereiteten Schlacke der KVA Renergia 4'821 Tonnen Metallschrott. Damit konnte sie einen Erlös von rund 1,449 Millionen Franken erzielen.

Mit den grossen Mengen angelieferter Schlacke wächst die Deponie zunehmend in die Höhe. Nachdem die ZAKU die Bauarbeiten zur Erhöhung der seitlichen Randabdichtung gegen die Felswand Ende 2022 abgeschlossen hatte, erfolgte der Einbau der Schlacke 2023 wieder im Normalbetrieb. Umfangreiche Massnahmen zur Staubbekämpfung fordern den Deponiebetrieb aber weiterhin. Die mit dem Amt für Umwelt durchgeführten Immissionsmessungen zeigen, dass es diesbezüglich noch weiterer Anstrengungen bedarf.

Gemäss der Abfallverordnung des Bundes (VVEA; SR 814.600) musste die ZAKU dem Kanton 2023 in einem Bericht aufzeigen, ob von der Deponie Eielen schädliche oder lästige Einwirkungen auf die Umwelt ausgehen oder ob es innerhalb von fünfzig Jahren nach ihrem Abschluss zu solchen kommen könnte. Das Amt für Umwelt kam nun zum Schluss, dass von der Deponie keine unmittelbare Gefährdung ausgeht. Ein Weiterbetrieb unter den in der Bewilligung festgelegten Auflagen ist aus Sicht des Amts für Umwelt somit legitim.

Die ZAKU plant aktuell, die Schlackenaufbereitung in der Deponie Eielen zu optimieren und dem aktuellen Stand der Technik anzupassen, damit eine bessere Metallabscheidung sichergestellt werden kann. Gleichzeitig soll die Deponie so umgestaltet werden, dass die Logistik verbessert wird. Unter anderem sollen die Schlackenlieferungen künftig bis zum Deponieende in zwanzig Jahren ausserhalb des Deponiekörpers erfolgen. Nachdem die ZAKU ein Vorprojekt ausgearbeitet hatte, konkretisierte sie 2023 die Planung für den optimierten Deponiebetrieb. Die Generalversammlung genehmigte am 6. November 2023 schliesslich die Rahmenkredite für die beiden Projekte, die 2024 umgesetzt werden.

Mit dem vom Verwaltungsrat 2022 genehmigten Leitbild verpflichtet sich die ZAKU, mit ihrem Handeln einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Umwelt zu leisten. Mit der im April 2023 in Betrieb genommenen Photovoltaik-Anlage auf dem Sammelgebäude in der Eielen, dem Start der Kehrichttransporte mittels eines elektrisch betriebenen Lastwagens sowie mit dem Ersatz der Ölheizung im Betriebsgebäude durch eine Luft-Wärmepumpe wurden 2023 wichtige Projekte zur Erreichung dieses Grundsatzes geplant und realisiert.

Hinter den Leistungen der ZAKU stehen verschiedene Unternehmen, die täglich ausgezeichnete Arbeit leisten. Ebenso wichtig sind engagierte und motivierte Mitarbeitende im Betrieb. Sie alle verdienen grossen Dank für ihren Einsatz.

Marc Rothenfluh
Verwaltungsratspräsident

Edi Schilter
Geschäftsführer

GESCHÄFTS- TÄTIGKEIT

Grundsätzliches

Mit Artikel 46 des kantonalen Umweltgesetzes (KUG; RB 40.7011) wird der ZAKU die ausschliessliche Aufgabe der vorschriftsgemässen Entsorgung der Siedlungsabfälle im ganzen Kanton zugewiesen. Dazu wurden ihr gemäss Artikel 45 KUG alle hoheitlichen Befugnisse der Gemeinden übertragen. Die Umsetzung ihrer Aufgaben sind im Organisationsstatut vom 19. November 2007, im Abfallreglement vom 31. Mai 2021 und im Vollzugsreglement zum Abfallreglement vom 31. Januar 2022 festgehalten. Die ersten beiden Rechtstitel wurden vom Regierungsrat genehmigt, das Vollzugsreglement wurde vom Verwaltungsrat erlassen.

Der Verwaltungsrat der ZAKU hat für sein Handeln folgende Grundsätze und Ziele festgelegt:

- 1. Die Entsorgung der Siedlungsabfälle hat zu wirtschaftlich günstigen Bedingungen zu erfolgen.**
- 2. Die ZAKU bietet in der Deponie Eielen genügend Raum für die gesetzeskonforme Ablagerung von Verbrennungsrückständen aus Kehrichtverbrennungsanlagen.**
- 3. Mit der Deponie soll in überschaubarer Zeit die Rekultivierung des ehemaligen Steinbruchs sichergestellt werden.**
- 4. Die ZAKU verfügt über qualifizierte und motivierte Mitarbeitende und gewährleistet zeitgemässe Anstellungsbedingungen.**
- 5. Die ZAKU ist in der Lage, Aktionärsgemeinden eine nachhaltige Dividende aus dem Ertrag der Deponie auszuschütten.**

Aktuell gliedern sich die Geschäftstätigkeiten der ZAKU in die Bereiche Abfallbewirtschaftung, Zentrale Dienste und Deponie. Die Aufgaben der Abfallbewirtschaftung werden grösstenteils durch private Unternehmen, vorwiegend aus dem Kanton Uri, erbracht – und die entsprechenden Leistungen gemäss den Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungsrechts periodisch ausgeschrieben. Der Betrieb der Schlackendeponie mit vorgelagerter Aufbereitung zur Metallentfrachtung wird hingegen ausschliesslich durch eigenes Personal sichergestellt.

Die ZAKU hat zusammen mit allen Zentralschweizer Abfallverbänden in Perlen LU die 2015 in Betrieb genommene Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Renergia gebaut und sich mit 3,8 Prozent am Aktienkapital beteiligt. Gleichzeitig wurde mit einem bis 2037 laufenden Vertrag die Verbrennung des Urner Kehrichts auf lange Zeit gesichert. Die optimale Auslastung der KVA Renergia erlaubt es zudem, von einem – verglichen mit anderen Kehrichtverbrennungsanlagen – günstigen Verbrennungspreis zu profitieren. Das wirkt sich positiv auf die Gebühren der Kundinnen und Kunden aus.

Abfallbewirtschaftung

Die ZAKU sammelt entsprechend ihrer Zuständigkeit und der gesetzlichen Vorgaben Abfälle der Urner Haushalte und des Gewerbes wie folgt:

- Entlang definierter Routen sammeln Transportunternehmen im Auftrag der ZAKU jede Woche im ganzen Kanton den brennbaren Kehrriech ein, der in Gebührensäcken oder nach Gewicht in Containern bereitgestellt wird. Auf dem ZAKU-Betriebsgelände in Attinghausen wird er dann auf grössere Fahrzeuge umgeladen und von dort zur Verbrennung in die KVA Renergia nach Perlen gebracht.
- Während der Vegetationszeit sammelt die ZAKU entlang der gleichen Routen alle zwei Wochen Gartenabfälle und bringt diese in eine Kompostier- und Biogasanlage im Kanton Luzern. Für Private ist die Sammlung kostenlos.
- Die Speiseabfälle des Gastgewerbes und weiteren Interessierten werden kostenpflichtig in Fässern gesammelt und in einer Vergärungsanlage energetisch verwertet.
- Die Gemeinden organisieren Altpapiersammlungen, die mehrheitlich durch Schulen und Jugendorganisationen durchgeführt werden. Die ZAKU entschädigt die Schulen und Jugendorganisationen mit 75 Franken pro Tonne Altpapier. Sie liefert das Altpapier an die Papierfabrik Perlen zur Wiederverwertung.
- Der Karton aus Privathaushalten wird durch die ZAKU alle zwei Monate unentgeltlich entlang der Sammelrouten abgeholt und anschliessend wiederverwertet. Abklärungen haben ergeben, dass mit dieser Sammlung lediglich rund 10 Prozent des im Kanton Uri anfallenden Kartons erfasst wird. Der Verwaltungsrat hat deshalb die Überprüfung der Kartonsammlung in Auftrag gegeben.
- Auf rund fünfzig Standorten im Kanton stehen Sammel-Container für Glas, Alu/Blech und Altöl. Diese werden von den Gemeinden betreut. Für die Leerung der Container und die Verwertung des Sammelguts ist die ZAKU zuständig.
- Seit 2018 sammelt die ZAKU gemischte Kunststoff-Abfälle mit dem gebührenpflichtigen «Retür-Sack». Aus rund der Hälfte der Sammelmenge wird sortenreines Granulat gewonnen, der Rest wird energetisch verwertet. Gleichzeitig hat die ZAKU zusammen mit den Zentralschweizer Abfallverbänden einen Sammelsack lanciert, den die Migros vertreibt und annimmt.
- Private können in Uri einzig in der Sammelstelle Eielen in Attinghausen Giftabfälle ganzjährig gratis entsorgen. Der Giftsammeltag am 21. Oktober 2023 war daher gut besucht.

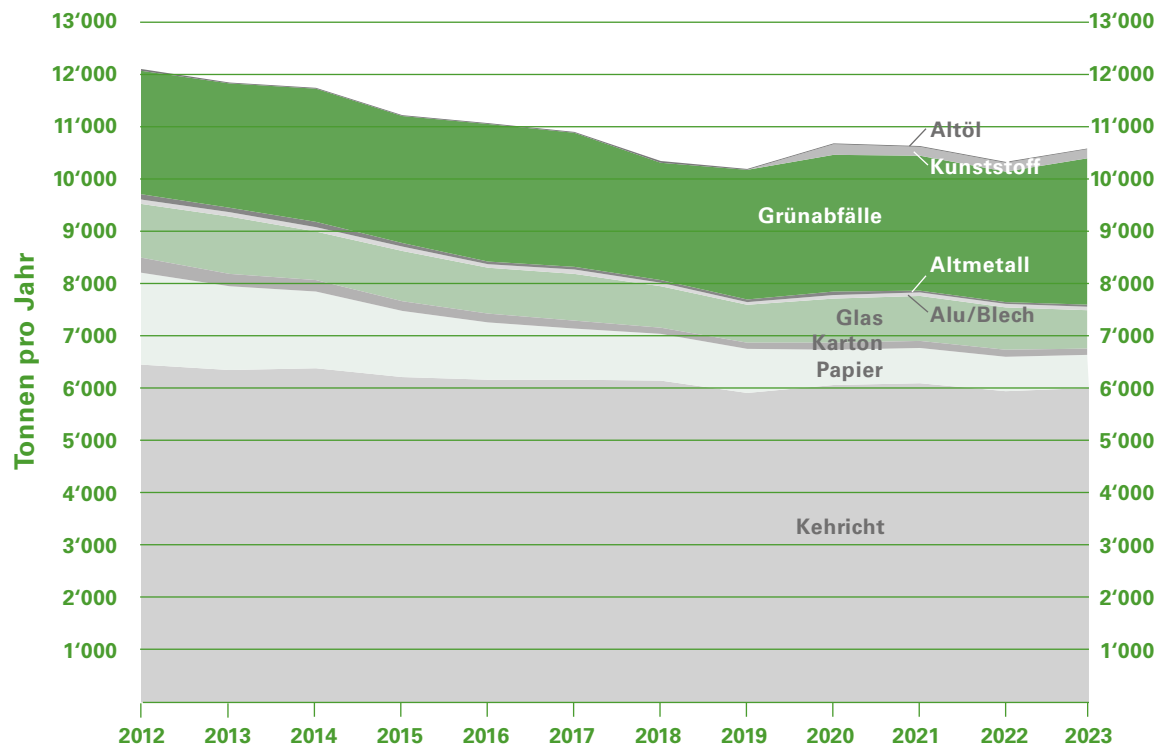
Das gültige Abfallreglement verpflichtet die ZAKU, die Kosten der Abfallbewirtschaftung in einer separaten Abfallrechnung aufzuzeigen. Diese müssen durch verursachergerechte Gebühren gedeckt werden, ohne dass damit Gewinn erwirtschaftet wird.

Aus der Grafik «Abfallrechnung» ist ersichtlich, dass mit den Kehrriechgebühren netto ein Ertragsüberschuss erzielt wird. Mit den Aufwandüberschüssen aus der Sammlung und der Verwertung der separat gesammelten Abfälle, insbesondere der unentgeltlich gesammelten Grünabfälle, sowie den allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten ergibt sich in der Abfallrechnung 2023 ein Defizit von 513'451 Franken. Diesen Fehlbetrag deckt die ZAKU gemäss Abfallreglement nicht wie andere Verbände mit einer Sockelgebühr, sondern mit einem Deckungsbeitrag aus dem Gewinn der Deponie.

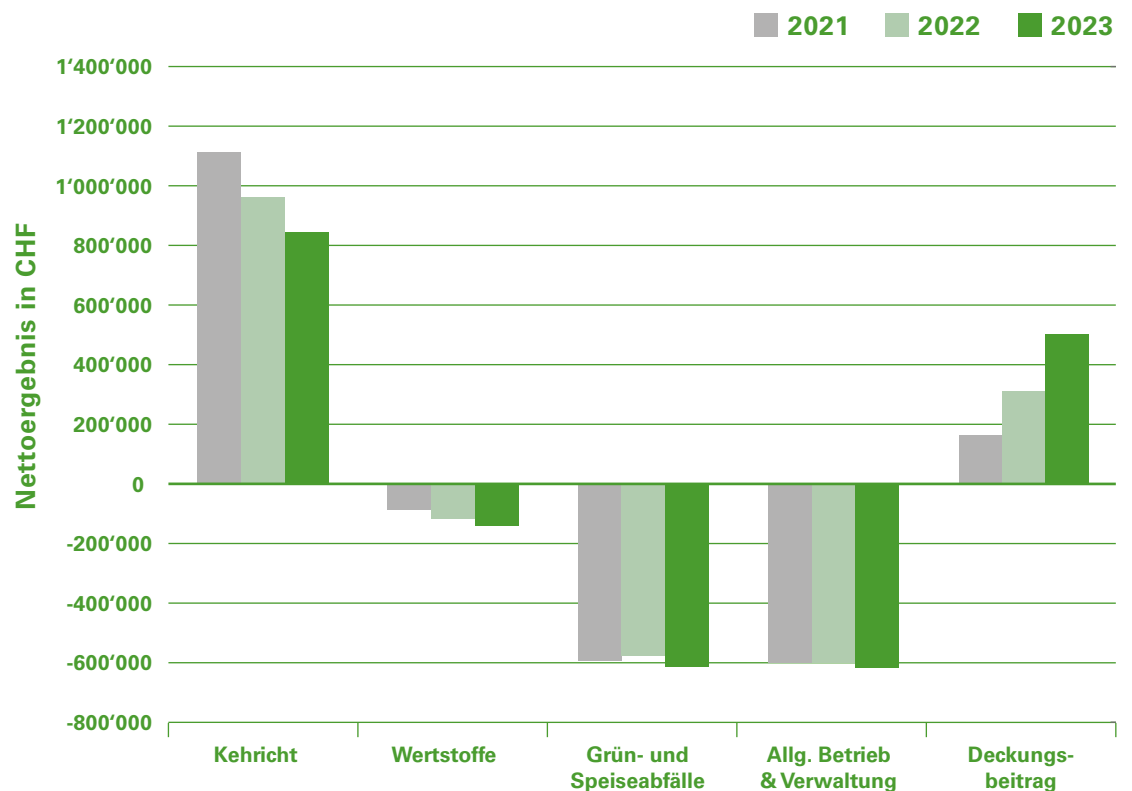
Die Abfallrechnung 2023 finden Sie online unter www.zaku.ch.



Entwicklung der Abfallmengen



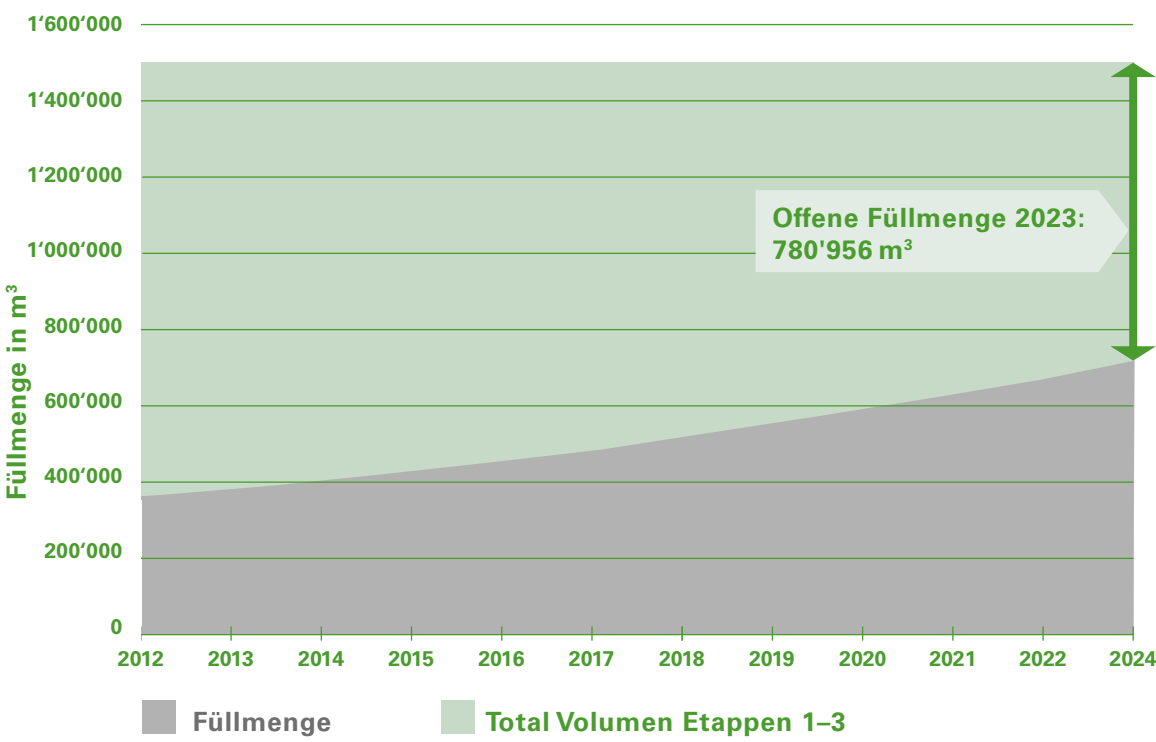
Abfallrechnung



Schlackeanlieferungen



Verfüllung der Deponie





Deponie

Die ZAKU betreibt seit 1992 in der Eielen in Attinghausen, auf dem Grundeigentum der Korporation Uri, eine Deponie für Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen. Damit hat sie die Aufgabe übernommen, den ehemaligen Steinbruch zu rekultivieren.

Im Jahr 2023 wurden von folgenden Kehrichtverbrennungsanlagen insgesamt 91'275 Tonnen Schlacke nach Attinghausen geliefert:

KVA Renergia, Perlen LU	38'159t
KVA Linth, Niederurnen GL	29'106t
ZAVRE Hinwil ZH (Trockenschlacke)	24'010t

Die Schlacken aus der KVA Linth in Niederurnen und der ZAV Recycling AG in Hinwil werden entschlottet angeliefert. Sie können daher nach der Anlieferung direkt in der Deponie in Attinghausen verbaut werden. Bei Lieferungen der KVA Renergia trennt die ZAKU mit einer eigenen Anlage die Metalle von der Schlacke. So konnte sie im vergangenen Jahr rund 4'821 Tonnen Metallschrott generieren und auf dem Schrottmarkt verkaufen.

Der Vertrag für die Lieferung aus der KVA Renergia läuft bis mindestens 2043, derjenige der KVA Linth in Niederurnen bis ins Jahr 2033. Der Vertrag für die Lieferungen aus Hinwil ist hingegen befristet bis Ende 2025.

Gesamthaft baute die ZAKU 2023 86'454 Tonnen entschlottete Schlacke in der Deponie ein (Etappe III). Diese Menge entspricht verdichtet einem Volumen von 48'030 m³.

Die Etappe I ist seit Ende 2006 vollständig verfüllt und rekultiviert. Das gesamte Füllvolumen der Etappe II beträgt 205'000 m³, wovon bis im Jahr 2013 150'000 m³ verfüllt wurden. Die restlichen 55'000 m³ stehen erst zur Verfügung, wenn der Einbau der Etappe III bis auf die gleiche Höhe fortgeschritten ist.

Das 2022 neu ermittelte Gesamtvolumen der Deponie beträgt 1'500'000 m³. Mit den bis Ende 2023 total eingebauten 719'044 m³ Schlacke ergibt sich ein zur weiteren Verfüllung vorhandenes Restvolumen von 780'956 m³. Die restliche Betriebsdauer der Deponie beträgt damit noch mindestens zwanzig Jahre.

Auf Basis der Verordnung über die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen (VVEA) verlängerte das Amt für Umweltschutz im vergangenen Jahr die Betriebsbewilligung der Deponie bis Ende 2027. Nach Artikel 53 der gleichen Verordnung muss die kantonale Behörde zudem beurteilen, ob von Deponien unmittelbare und langfristig schädliche oder lästige Auswirkungen auf die Umwelt ausgehen könnten. Die ZAKU hat dem Amt für Umwelt in einem Bericht die notwendigen Grundlagen geliefert. Nach einer ersten Beurteilung wurde der Bericht überarbeitet und dem Amt für Umwelt neu eingereicht.

Mit Schreiben vom 1. Dezember 2023 hat das Amt für Umwelt den Bericht abschliessend beurteilt und hält folgendes Fazit fest: «Die überarbeitete Gefährdungsabschätzung der Deponie Eielen wurde gemäss den Vorgaben der Vollzugshilfe Deponien (BAFU, 2019) durchgeführt. Wir stimmen mit der Einschätzung des Gutachters überein, dass von der Deponie Eielen zum gegenwärtigen Zeitpunkt und basierend auf den aktuell vorliegenden Beurteilungsgrundlagen keine unmittelbare Gefährdung ausgeht. Ein Weiterbetrieb unter Auflagen ist somit zulässig.»

UNTERNEHMENS- STRUKTUR



Geschäftsführer und Verwaltungsrat, von links: Edi Schilter, Karl Schmid, Daniel Christen, Margrit Furrer, Marc Rothenfluh, Hanspeter Bonetti und Guido Unternährer.

Geschäftsleitung und Personal

Geschäftsleitung

Edi Schilter | Geschäftsführer
1960 | Schattdorf | dipl. Ingenieur ETH | seit 2014

Markus Arnold | Technischer Leiter
1962 | Attinghausen | seit 1997

Personalbestand

Bei der ZAKU sind elf Mitarbeitende fest angestellt.
Diese teilen sich insgesamt 946 Stellenprozente.

Verwaltungsrat

Marc Rothenfluh | Präsident
*1975 | Seedorf | dipl. Elektroingenieur ETH
seit 2020

Hanspeter Bonetti | Vizepräsident / Chef Bau
*1956 | Ennetbürgen | dipl. Bauingenieur HTL
seit 1986

Daniel Christen | Mitglied
*1969 | Andermatt | eidg. dipl. Technischer Kaufmann
seit 2020

Margrit Furrer | Mitglied
*1960 | Schattdorf | Kauffrau
seit 2004

Karl Schmid | Mitglied
*1977 | Attinghausen | dipl. Bauingenieur HTL
seit 2012

Guido Unternährer | Mitglied
*1967 | Altdorf | lic. oec. publ. (Betriebswirtschaft)
seit 2020

Marc Rothenfluh steht seit dem 1. Januar 2021 dem Verwaltungsrat der ZAKU als Präsident vor. Er sowie alle übrigen Verwaltungsratsmitglieder waren bis am 31. Dezember 2023 gewählt. Anlässlich der Generalversammlung vom 6. November 2023 fanden Erneuerungswahlen statt. Dabei wurde der gesamte Verwaltungsrat mit Ausnahme von Daniel Christen, Andermatt, für die neue Amtsperiode 2024–2027 wiedergewählt. Anstelle von Daniel Christen, der den Verwaltungsrat nach vier Jahren verlassen hat, wählte die Versammlung Nicolas Etter aus Wassen neu ins Gremium.

Die Entschädigung des Verwaltungsrats erfolgt gemäss Reglement über die Entschädigung der Organe, welches die Generalversammlung der ZAKU am 12. November 2012 erlassen hatte.

Gesetzgebung

Das Umweltgesetz des Kantons Uri (KUG; RB 40.7011) und die dazugehörige Verordnung (KUV; RB 40.7015) legen Organisation und Aufgaben der ZAKU fest.

Firma, Rechtsform und Sitz der Unternehmung

Die öffentlich-rechtliche Aktiengesellschaft für die Abfallbewirtschaftung trägt den Namen «Zentrale Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri (ZAKU)». Sie hat ihren Sitz in Attinghausen und ist nicht im Handelsregister eingetragen. Sie wirtschaftet im Bereich der Abfallbewirtschaftung nicht gewinnorientiert.

Zweck der Firma

Die ZAKU stellt im ganzen Kanton die Entsorgung der Siedlungsabfälle sicher.

Die Bundesgesetzgebung regelt die inhaltlichen Anforderungen, denen die Geschäftstätigkeit der ZAKU zu entsprechen hat. So ist insbesondere die Behandlung der Abfälle reglementiert.

In den Bereichen Umwelt und Arbeitssicherheit bestehen seitens der Vollzugsbehörden keine offenen Verfügungen und keine abgelaufenen Fristen. In der Berichtsperiode gab es keine Ereignisse mit unzulässigen Umweltauswirkungen und nicht tolerierten Betriebszuständen. Alle notwendigen Bewilligungen liegen in schriftlicher Form vor und sind gültig. Zurzeit laufen keine Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf Umweltverfahren oder Arbeitssicherheit.

Aktionäre

Die ZAKU ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft, die besonderen Regelungen der kantonalen Gesetzgebung unterliegt. Das Aktienkapital beträgt 10 Millionen Franken. Aktionäre der ZAKU sind die Einwohnergemeinden des Kantons Uri. Diese halten die Namenaktien der ZAKU (1 Million à 10 Franken) in nachfolgendem Verhältnis:

Altdorf	24,6 %	Realp	0,5 %
Andermatt	3,7 %	Schattdorf	13,7 %
Attinghausen	4,4 %	Seedorf	5,1 %
Bürglen	11,3 %	Seelisberg	1,8 %
Erstfeld	10,8 %	Silenen	6,4 %
Flüelen	5,2 %	Sisikon	1,1 %
Göschenen	1,3 %	Spiringen	2,7 %
Gurtellen	1,8 %	Unterschächen	2,1 %
Hospental	0,6 %	Wassen	1,3 %
Isenthal	1,6 %		

Beteiligungen

Die ZAKU ist mit 3,8 Prozent an der Renergia Zentralschweiz AG mit Sitz in Perlen LU beteiligt (Aktienkapital nominal 100 Millionen Franken).

Revisionsstelle

Gemäss Artikel 42 des KUG unterliegt die ZAKU von Gesetzes wegen einer Revisionspflicht. Eines der Organe der Gesellschaft ist die Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung 2023 wurde an der Generalversammlung die Convisa Revisions AG, Altdorf, als Revisionsstelle gewählt.

NACH- HALTIGKEIT

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat der ZAKU hat die Geschäftsführung mit der Risikobeurteilung beauftragt. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken sind in einem Risikoinventar zusammengefasst, das der Verwaltungsrat am 17. April 2023 letztmals behandelt hat. Dabei hat er konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken geprüft und beschlossen. Zudem wurde ein periodisches Risikomanagement-Reporting etabliert. Aufgrund zu treffender Annahmen bezüglich künftiger Entwicklungen bei der Beurteilung der Risiken ist deren Bewertung mit Unsicherheiten behaftet.

Gemäss Kontroll- und Massnahmenplan wurden die Steinbruchwände, die darüber liegenden Felswände sowie die Schutzeinrichtungen von einem Geologen überprüft und erforderliche Massnahmen laufend umgesetzt.

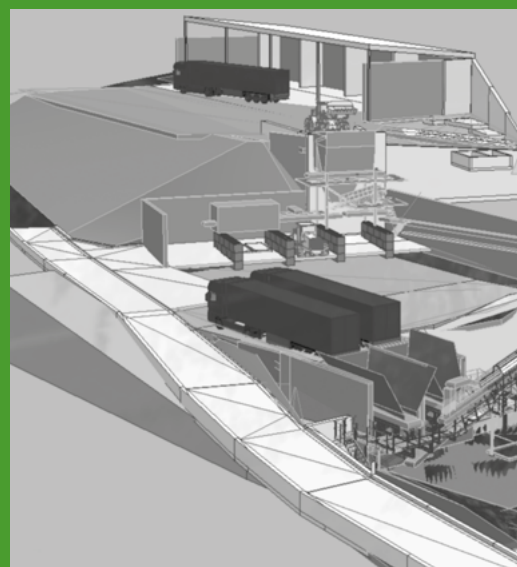
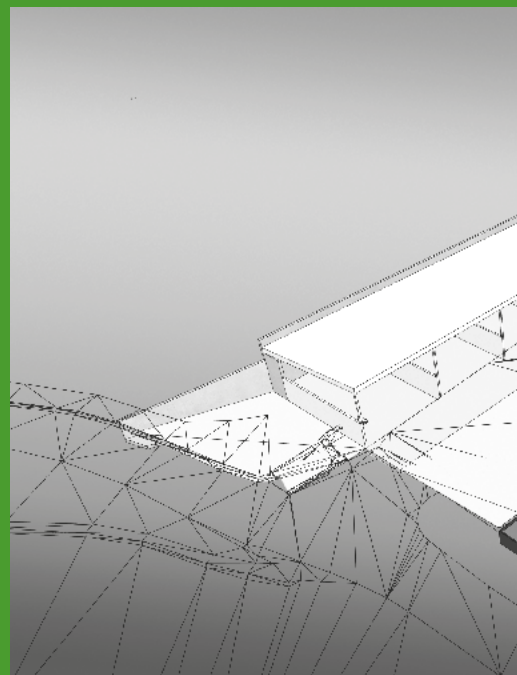
Qualitätsmanagement

2015 hatte die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) die ZAKU nach den Normen ISO 9001 (Qualität), 14001 (Umwelt) und 18001 (Arbeitssicherheit) zertifiziert. Am 22. August 2023 überprüfte die SQS die Vorgaben und hat das bis zum 14. September 2024 gültige Zertifikat bestätigt.

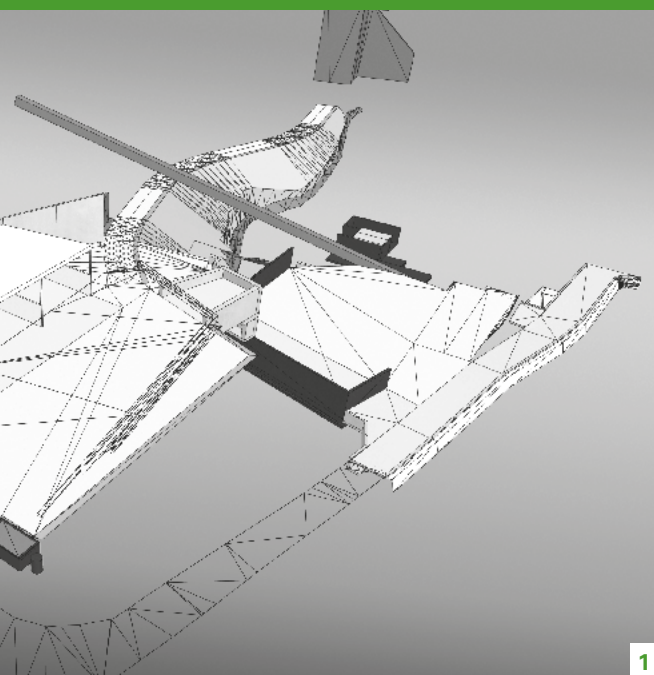
Ergänzend dazu hat der Verwaltungsrat 2023 den Beitritt zur Branchenlösung «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz» des Verbands der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen (VBSA) beschlossen. Die Auditierung erfolgt 2024 und wird Verbesserungen für das Personal der ZAKU mit sich bringen.

Deponie Schwändi

Das Amt für Umwelt hat die ZAKU 2016 verpflichtet, für die Kehrrichtdeponie Schwändi in Attinghausen, die von 1967 bis 1978 in Betrieb war, altlastenrechtliche Voruntersuchungen durchzuführen. Dabei wurde die Geschichte der Deponie aufgearbeitet sowie eine technische Untersuchung durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse der Voruntersuchung hat das Amt für Umwelt die Deponie als überwachungsbedürftig eingestuft und die ZAKU verpflichtet, den langfristigen Schadstoffaustrag ins Grundwasser zu überwachen. Die Ergebnisse des Grundwasser-Monitorings sind bis Ende 2024 dem Amt für Umwelt zur Prüfung einzureichen. Noch offen ist das Verfahren des Amtes für Umwelt zur Festlegung des Kostenteilers für die bisherigen und künftigen Untersuchungen sowie eine allfällige Sanierung der Deponie.



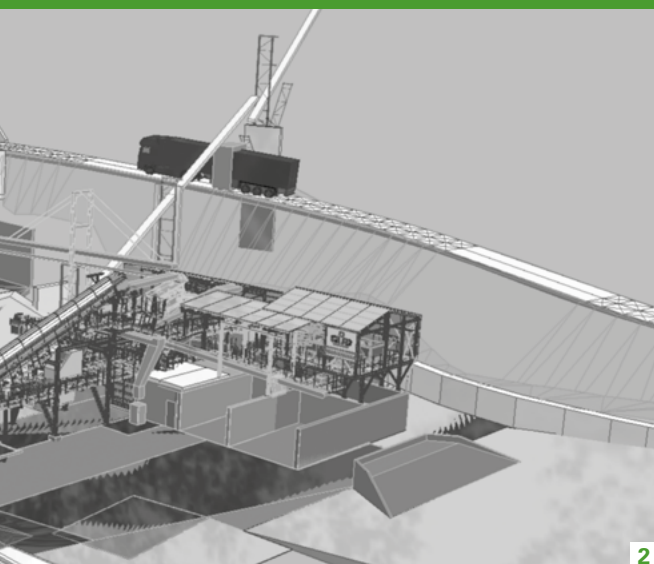
NACH- RICHTEN



1

1 Projekt Logistik Deponie

Die ZAKU hat ein Projekt zur Optimierung der Logistik auf der Deponie Eielen in Attinghausen vorangetrieben. Da die Verfüllung der Deponie immer weiter in die Höhe wächst, ist es bald nicht mehr möglich, dass die Lastwagen selbst auf den Deponiekörper fahren, um die angelieferte Schlacke zu kippen. Auch die heute zur Zwischenlagerung genutzten Plätze auf der Deponie stehen bald nicht mehr zur Verfügung. Die Anlieferung muss künftig ausserhalb des Deponiekörpers erfolgen. Die ZAKU ist daher gefordert, neue Strassen, Lagerplätze und Förderanlagen zu erstellen. Die Generalversammlung vom 6. November 2023 hat daher einen Rahmenkredit von 2,75 Millionen Franken für die Optimierung der Logistik des Deponiebetriebs genehmigt. Das Projekt soll 2024 realisiert werden und dazu beitragen, dass der Deponiebetrieb bis zur vollständigen Verfüllung in rund zwanzig Jahren reibungslos weiterläuft.



2

2 Projekt Optimierung Aufbereitung

Bevor die angelieferte Schlacke der Kehrichtverbrennungsanlage Renergia in der Deponie Eielen in Attinghausen verbaut wird, trennt die ZAKU mit einer Anlage die Metalle von der noch nicht entsrotteten Schlacke. Die ZAKU kann die so gewonnenen Metalle danach verkaufen. Doch die 2014 umgebaute und erweiterte Behandlungsanlage zur Metallabscheidung entspricht nicht mehr dem heutigen Stand der Technik und hat grösseren Revisionsbedarf. Daher haben die ZAKU-Aktionärinnen an der Generalversammlung vom 6. November 2023 einen Rahmenkredit von 3,65 Millionen Franken genehmigt, um die Anlage umzubauen und umfassend zu revidieren. Dadurch sollen Metallabscheidung effizienter und Arbeitsbedingungen des Personals besser werden.



3

3 Einführung Instandhaltungs-Tool Sambesi

Die ZAKU muss ihre Anlagen und Maschinen fortlaufend kontrollieren und unterhalten. Das Personal ist angehalten, die ausgeführten Arbeiten gut zu dokumentieren. Inzwischen sind diese Dokumentationen derart umfangreich, dass mit der aktuellen Papierlösung der Überblick immer schwieriger wird. Daher hat der Verwaltungsrat beschlossen, das Instandhaltungs-Tool Sambesi der Schattdorfer Firma Remec einzuführen – dies nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund, dass der aktuelle technische Leiter bald in Pension gehen wird. Mit Sambesi kann das Personal alle Ereignisse und Arbeiten an den Anlagen zentral erfassen und auswerten. Mit dem Tool verbessert die ZAKU die Qualität der ausgeführten Arbeiten und kann frühzeitig Massnahmen gegen allfällige Störungen ergreifen.

JAHRES- RECHNUNG

Erfolgsrechnung

Anhang

2023
CHF

2022
CHF

Betrieblicher Ertrag

Ertrag Abfallbewirtschaftung

Ertrag Siedlungsabfälle		1'941'363.77	2'006'732.79
Ertrag Wertstoffe		351'879.84	349'079.74
Ertrag Sammelstelle Eielen		42'162.37	42'249.29
Ertrag Deponiegebühren		7'553'821.65	7'391'059.15
Ertrag Schrott		1'449'508.95	1'478'815.50
Diverser Ertrag		1'318.47	1'039.92
Total betrieblicher Ertrag		11'340'055.05	11'268'976.39

Material- und Warenaufwand

Aufwand Abfallbewirtschaftung

Aufwand Siedlungsabfälle		1'097'455.21	1'042'349.74
Aufwand Wertstoffe		1'115'813.58	1'059'554.64
Aufwand Sammelstelle Eielen		24'181.06	18'027.10
Aufwand Deponie allgemein	1	167'881.17	142'428.51
Aufwand Deponierung		255'408.55	247'737.57
Unterhalt Deponie		145'141.15	133'952.67
Optimierung Betrieb Deponie	2	2'200'000.00	200'000.00
Aufwand allgemein	3	36'931.52	67'262.06
Unterhalt und Reparaturen (Fahrzeuge, Maschinen, Geräte)	4	342'887.80	398'516.37
Abgaben und Gebühren	5	1'607'799.39	1'631'903.76
Total Material- und Warenaufwand		6'993'499.43	4'941'732.42
Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand		4'346'555.62	6'327'243.97

Personalaufwand

Lohnaufwand

Besoldungen		915'867.50	878'471.60
Einmietung Personal	6	20'000.65	8'966.99
Entschädigung Organe inkl. Spesen und Sozialversicherungsaufwand		49'889.25	50'820.45
Sozialversicherungsaufwand		203'331.55	202'845.05
Übriger Personalaufwand		12'766.01	12'411.46
Total Personalaufwand		1'201'854.96	1'153'515.55
Bruttoergebnis nach Personalaufwand		3'144'700.66	5'173'728.42

	Anhang	2023 CHF	2022 CHF
Übriger betrieblicher Aufwand			
Verwaltungs- und Informatikaufwand			
Sachversicherungen		52'176.45	48'909.45
Büro und Informatik	7	98'378.24	96'853.39
Beratung und Revision	8	22'220.20	11'206.64
Öffentlichkeitsarbeit, Jahresbeiträge		40'976.93	38'414.35
Übriger Aufwand		10'291.16	11'396.75
Qualitätssicherungs-Management		11'892.48	8'771.82
Total übriger betrieblicher Aufwand		235'935.46	215'552.40
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen/Wertberichtigungen/Finanzerfolg		2'908'765.20	4'958'176.02
Abschreibungen/Sicherstellung			
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	9	88'396.31	–
Abschreibungen Immobile Sachanlagen	10	1'380'566.89	1'514'039.00
Abschreibungen Deponie	11	72'114.41	2'125'739.06
Abschreibung Deponie Schwändi		–	–
Abschreibungen Beteiligung Renergia	12	–	100'000.00
Erhöhung Rückstellungen nach Art.32b USG	13	1'000'000.00	550'000.00
Total Abschreibungen/Sicherstellung		2'541'077.61	4'289'778.06
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen		367'687.59	668'397.96
Finanzerfolg			
Finanzertrag	14	67'416.85	14'600.00
Finanzaufwand	14	484.97	16'465.29
Total Finanzerfolg		66'931.88	1'865.29
Betriebliches Ergebnis		434'619.47	666'532.67
Ausserordentlicher Ertrag	15	3'770.70	26'803.20
Ausserordentlicher Aufwand		–	8'097.27
Total ausserordentlicher Erfolg		3'770.70	18'705.93
Jahresgewinn		438'390.17	685'238.60

Bilanz Aktiven

	Anhang	31.12.2023 CHF	31.12.2022 CHF
Umlaufvermögen			
Kasse und Bank	20	4'372'729.85	5'110'705.50
Festgeldanlagen	21	6'000'000.00	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	745'949.58	877'730.32
Forderungen aus L&L von Beteiligungen	23	235'140.75	490'789.35
Übrige kurzfristige Forderungen		2'505.05	61'620.36
Aktivdarlehen an Abwasser Uri		3'000'000.00	3'000'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	24	46'130.15	5'418.80
Total Umlaufvermögen		14'402'455.38	9'546'264.33
Anlagevermögen			
Aktivdarlehen an Kanton Uri (Finanzdirektion)		5'000'000.00	5'000'000.00
Beteiligungen Renergia		3'000'000.00	3'000'000.00
Mobile Sachanlagen / Deponie		9.00	8.00
Immobilien Sachanlagen	25	232'754.01	1'507'357.41
Total Anlagevermögen		8'232'763.01	9'507'365.41
Total Aktiven		22'635'218.39	19'053'629.74

Bilanz Passiven

	Anhang	31.12.2023 CHF	31.12.2022 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	505'527.45	364'629.27
Verbindlichkeiten aus L&L von Beteiligungen		37'019.45	38'282.25
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	27	135'432.55	2'360.15
Passive Rechnungsabgrenzung		1'387'280.00	1'416'789.30
Rückstellung Optimierung Betrieb Deponie	28	2'900'000.00	700'000.00
Total kurzfristiges Fremdkapital		4'965'259.45	2'522'060.97
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Verbindlichkeiten			
Sicherstellung nach Art. 32b USG	29	6'300'000.00	5'300'000.00
Total langfristiges Fremdkapital		6'300'000.00	5'300'000.00
Total Fremdkapital		11'265'259.45	7'822'060.97
Eigenkapital			
Aktienkapital		10'000'000.00	10'000'000.00
Gesetzliche Gewinnreserven		280'000.00	245'000.00
Gewinnvortrag		651'568.77	301'330.17
Jahresgewinn		438'390.17	685'238.60
Total Eigenkapital		11'369'958.94	11'231'568.77
Total Passiven		22'635'218.39	19'053'629.74

Anhang

Grundsätze zur Rechnungslegung

Die Jahresrechnung 2023 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Artikel 957 bis 962 OR), erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen könnten – aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode.

Der Verwaltungsrat entscheidet jeweils nach eigenem Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Im Rahmen des Vorsichtsprinzips können dabei zum Wohle der Gesellschaft Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet werden, die über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinausgehen.

Angaben gemäss Artikel 959c OR

Firma, Rechtsform und Sitz der Unternehmung
Siehe Seite 11

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt
Die Anzahl der Vollzeitstellen ist im Jahresdurchschnitt unter 10 geblieben.

Revisionspflicht
Siehe Seite 11

Beteiligungen
Siehe Seite 11

Sicherheiten für Verbindlichkeiten Dritter
Es bestehen keine Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen
Die Gebäude, Anlagen und Mobilien sind mit 15'183'900 Franken versichert.

Eventualverbindlichkeiten
Die ehemalige Deponie Schwändi wurde auf Verfügung der zuständigen Behörde altlastenrechtlich untersucht. Aufgrund dieser Untersuchungen hat die zuständige Behörde den Standort als überwachungsbedürftig beurteilt. Der Entscheid der Behörde über die verursachergerechte Kostenverteilung ist noch ausstehend.

Aktionäre
Siehe Seite 11

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

2023
CHF

2022
CHF

1 Aufwand Deponie allgemein	167'881.17	142'428.51
-----------------------------	------------	------------

Die höheren Strompreise führen trotz Eigenproduktion mit der Photovoltaik-Anlage zu einem höheren Aufwand. Dazu sind die Ausbildungskosten für das Personal höher als im Vorjahr ausgefallen.

2 Optimierung Betrieb Deponie	2'200'000.00	200'000.00
-------------------------------	--------------	------------

An der GV vom 06.11.2023 wurden zwei Rahmenkredite von insgesamt 6,4 Mio. CHF für die Optimierung der Aufbereitung und der Logistik der Deponie genehmigt. Da 2023 weniger als budgetiert investiert wurde, können für die Ausführung dieser Projekte im 2024 Rückstellungen gebildet werden (Siehe Bemerkung 28).

3 Aufwand allgemein	36'931.52	67'262.06
---------------------	-----------	-----------

Der Aufwand für den Unterhalt der Strassen und des Betriebsgebäudes sind geringer ausgefallen.

4 Unterhalt und Reparaturen (Fahrzeuge, Maschinen, Geräte)	342'887.80	398'516.37
--	------------	------------

Der Unterhalt für Maschinen und Fahrzeuge ist geringer ausgefallen.

5 Abgaben und Gebühren	1'607'799.39	1'631'903.76
------------------------	--------------	--------------

Davon werden für die angelieferten Schlackenmengen folgende Abgaben fällig:
– CHF 1'383'274.70 gemäss der Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten (VASA);
– CHF 190'475.69 Deponiegebühren und Baurechtszinsen an die Korporation Uri

6 Einmietung Personal	20'000.65	8'966.99
-----------------------	-----------	----------

Einmietung von temporärem Personal infolge personellen Ausfällen.

7 Büro und Informatik	98'378.24	96'853.39
-----------------------	-----------	-----------

Die Software für die Übernahme der Kehrrichtwägungen sowie das Rechnungswesen ist auf 2024 verschoben worden. Der Aufwand ist damit im Rahmen des Vorjahrs.

8 Beratung und Revision	22'220.20	11'206.64
-------------------------	-----------	-----------

Die Kosten für rechtliche Abklärungen sind höher als im Vorjahr ausgefallen.

9 Abschreibungen Mobile Sachanlagen	88'396.31	-
-------------------------------------	-----------	---

Erstellung der Photovoltaikanlage und einer Waage in der Kehrrichtumladestation. Nach den Regeln der Rechnungslegung handelt es sich bei der Photovoltaikanlage entgegen dem Budget um eine mobile Sachanlage.

10 Abschreibungen Immobile Sachanlagen	1'380'566.89	1'514'039.00
--	--------------	--------------

Gemäss internen Grundsätzen des Verwaltungsrats erfolgten Abschreibungen auf der Deponie und dem Betriebsgebäude. Das gute Ergebnis erlaubt eine Sonderabschreibung auf den Immobilien Sachanlagen.

11 Abschreibungen Deponie	72'114.41	2'125'739.06
---------------------------	-----------	--------------

Die Investitionen in die Deponie und damit die Abschreibungen sind deutlich tiefer als im Vorjahr und dem Budget. (Siehe Bemerkungen 2)

12 Abschreibungen Beteiligung Renergia	-	100'000.00
--	---	------------

Wie bereits im Budget aufgezeigt, werden keine weiteren Abschreibungen der Beteiligung an der Renergia Zentralschweiz AG mehr vorgenommen.

13 Erhöhung Rückstellungen nach Art.32b USG	1'000'000.00	550'000.00
---	--------------	------------

Artikel 32b des Bundesgesetzes über den Umweltschutz (USG) verpflichtet Deponiebetreiber die Kosten für den Abschluss und die Nachsorge der Deponie sicherzustellen. Aktuelle Berechnungen der Nachsorgekosten zeigen, dass die Rückstellungen deutlich erhöht werden müssen.

14 Finanzertrag	67'416.85	14'600.00
14 Finanzaufwand	484.97	16'465.29

Mit Festgeldanlagen konnten aufgrund des positiven Zinsumfelds höhere Erträge erzielt werden.

15 Ausserordentlicher Ertrag	3'770.70	18'705.93
------------------------------	----------	-----------

Prämienüberschuss Krankentaggeld aus den Jahren 2020 bis 2022.

Bemerkungen zur Bilanz**31.12.2023**
CHF**31.12.2022**
CHF

20 Kasse und Bank	4'372'729.85	5'110'705.50
-------------------	--------------	--------------

Durch Festgeldanlagen sind die Bankbestände per Bilanzstichtag kleiner.

21 Festgeldanlagen	6'000'000.00	–
--------------------	--------------	---

Aufgrund des positiven Zinsumfelds wurden liquide Mittel in Festgelder angelegt.

22 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	745'949.58	877'730.32
---	------------	------------

Am Jahresende gab es weniger offene Debitorenrechnungen.

23 Forderungen aus L&L von Beteiligungen	235'140.75	490'789.35
--	------------	------------

Am Jahresende gab es weniger offene Debitorenrechnungen von Beteiligungen.

24 Aktive Rechnungsabgrenzung	46'130.15	5'418.80
-------------------------------	-----------	----------

Abgrenzungen von Zinsguthaben per Jahresende.

25 Immoblie Sachanlagen	232'754.01	1'507'357.41
-------------------------	------------	--------------

Durch die Abschreibung auf Deponie und Betriebsgebäude verringern sich die immobilen Sachanlagen.

26 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	505'527.45	364'629.27
---	------------	------------

Höhere Rechnungsausstände gegenüber dem Vorjahr.

27 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	135'432.55	2'360.15
--	------------	----------

Die Mehrwertsteuer-Verbindlichkeiten sind per Ende Jahr wieder auf einem normalen Stand.

28 Rückstellung Optimierung Betrieb Deponie	2'900'000.00	700'000.00
---	--------------	------------

Zusätzliche Rückstellungen von CHF 2'200'000 für die von der GV genehmigten Projekte zur Optimierung Betrieb Deponie.

29 Sicherstellung nach Art. 32b USG	6'300'000.00	5'300'000.00
-------------------------------------	--------------	--------------

Die gesetzlich festgelegte Sicherstellung für Abschluss und Nachsorge der Deponie Eielen betragen gemäss Information an der GV vom 06.11.2023 und aktuellen Berechnungen 10 bis 12 Mio. CHF. Die Einlage wurde deshalb erhöht (siehe Bemerkung 3).

Antrag Verwendung Bilanzgewinn

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	31.12.2023 CHF	31.12.2022 CHF
Vortrag vom Vorjahr	651'568.77	301'330.17
Jahresgewinn	438'390.17	685'238.60
Bilanzgewinn vor Gewinnverwendung	1'089'958.94	986'568.77
Zuweisung gesetzliche Reserve	-22'000.00	-35'000.00
Dividendenausschüttung 5 Prozent / 3 Prozent	-500'000.00	-300'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	567'958.94	651'568.77

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz Erfolgsrechnung und Anhang) der ZAKU für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Altdorf, 28. März 2024

CONVISA Revisions AG

Thomas Sicher
Zugelassener
Revisionsexperte,
Leitender Revisor

Benno Laimbacher
Zugelassener
Revisionsexperte

*(Der Original-Revisionsbericht
kann bei der ZAKU eingesehen werden.)*

Bericht der Kontrollkommission

Die Kontrollkommission setzt sich aus je einer Vertretung des Kantons (Amt für Umwelt), der Grundeigentümerin (Korporation Uri), der Gemeinden Attinghausen und Seedorf, der Anwohnerinnen und Anwohner (Ferdynand Herger-Luthiger) sowie der ZAKU zusammen. Sie kontrolliert periodisch den Betrieb der Deponie und prüft das Einhalten der öffentlichen Auflagen und der vereinbarten Betriebsbedingungen. Grundlage dazu ist der von der ZAKU jährlich auszuarbeitende Bericht über den Betrieb der Deponie.

Deponie Eielen: Betriebsjahr 2023

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 91'275 Tonnen Schlacke aus Kehrlichtverbrennungsanlagen angeliefert. Kundinnen der ZAKU im vergangenen Jahr waren die KVA Renergia mit 38'159 Tonnen, die KVA Linth mit 29'106 Tonnen und ZAV Recycling AG mit 24'010 Tonnen.

Sämtliche Schlacke wurde in der Deponie-Etappe III eingebaut. Nach der Entschrottung des Metallanteils von 4'821 Tonnen waren dies total 86'454 Tonnen. Die Qualität der eingebauten Schlacken hat aufgrund der Untersuchungen den gesetzlichen Vorschriften entsprochen.

Die Grund- und Sickerwasserüberwachungen ergaben keine erwähnenswerten Vorkommnisse.

Das Amt für Umwelt Uri prüfte in seiner Funktion als Aufsichtsbehörde den vorliegenden Jahresbericht 2023 am 25. März 2024. Es bestätigt, dass der Betrieb der Deponie Typ D in der Eielen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Auflagen erfolgte und hat den Jahresbericht 2023 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Kontrollkommission hatte keine weiteren Fragen zum Jahresbericht 2023 der Deponie und hat ihn an der Sitzung vom 27. März 2024 genehmigt.





ZAKU

Gestaltung

Anja Wild Grafik

Redaktion

BRICKER.CH

Fotografie

Valentin Luthiger
Archiv ZAKU
Natascha Dittli (Foto VR)

Druck

Druckerei Gasser AG

ZAKU

Steinbruchstrasse 12
6468 Attinghausen

Telefon 041 870 88 89

info@zaku.ch
www.zaku.ch